



Die Wohlfühl-Highlights:

- autofreier Luftkurort zwischen Elbe und Felsen des Elbsandsteingebirges, die zum Klettern einladen
- aufmerksamer, unaufdringlicher Service
- die Natur als Vorbild: exzellente hausgemachte Kosmetik

Abtauchen an der Elbe

Bunte Häuschen mit Fachwerkfassade säumen das Elbufer, die Rücken an die schroffen Felswände geschmiegt. Fast senkrecht wachsen die Felsen in den Himmel. Und was für lustige Namen sie tragen: Thümelshübel und Krötenhübel, Eulensteine und Türkenkopf. Über 1100 freistehende Klettergipfel ragen hier bizarr in die Luft. Das Elbsandsteingebirge, die Sächsische Schweiz, ein einziger Fitnessgarten. Vor ewiger Zeit, im Jahr 1865 war es, fand das Freiklettern im Dörfchen Rathen seinen Ursprung. Kraxeln kann man hier nach wie vor, ist ja längst wieder Trendsport, aber auch einfach Bummeln durch den autofreien Luftkurort ist an sich schon eine Wohltat für die Städterlunge.

Ein Pferd trabt durchs Dorf in Richtung Felsenbühne. Es ist der Nebendarsteller in „Winnetou“, Hauptdarsteller Old Shatterhand lässt es sich derweilen im Elbschlösschen gut gehen. Im Sommer ist es auf der Café-Terrasse des Vier-Sterne-Hotels am schönsten. Während man hoch oben Kaffee und Kuchen genießt, mäandert unten die Elbe in einer schwungvollen Kurve ums Haus. „August der Starke“ schippert vorbei, eines der zahlreichen Ausflugsschiffe aus Dresden, das nur eine halbe Auto-Stunde entfernt liegt.

Bei Schmuddelwetter geht es ein paar Etagen tiefer, wo das Elbschlösschen mit einem kleinen, aber feinen Angebot an klassischer Wellness aufwartet. Das Tüpfelchen auf dem „i“: ein Programm aus hausgemachter Kosmetik, das von der Quarkpackung übers Sahne-Honig-Bad bis hin zur Massage mit Kräuterstempeln reicht. Denn die Natur kann es ja bekanntlich am besten.

Claudia Reinert